

ENGAGEMENT

Bürgerinitiative in den Bundestag eingeladen

Glinde (st). „Wie kommen wir denn zu der Ehre?“, fragte sich Dagmar Coordts, Sprecherin der Bürgerinitiative „Lärmschutz K80“, als ihr ein Brief der Bundestagsabgeordneten Nina Scheer (SPD) ins Haus geflattert war. Die hatte die Initiative zu einer Reise nach Berlin samt Besichtigung des Deutschen Bundestages unter dem Motto „Bürgerschaftliches Engagement“ eingeladen. Jetzt sind vier Mitglieder der Initiative voller Eindrücke nach Glinde zurückgekehrt – und fühlen sich in ihrem Engagement bestätigt.

„Wir haben uns wiedergefunden in dem, was die Mitreisenden uns erzählt haben“, sagt Dagmar Coordts. Seit sechs Jahren kämpfen die Anwohner der K80 nun für einen besseren Lärmschutz. Die Glinderin engagiert sich auch für Nachbarschaftshilfe und

Klimaschutz, wurde dafür kürzlich von Bundespräsident Joachim Gauck eingeladen.

„Auch andere Initiativen haben Probleme mit Verwaltungen, die ihnen Akteneinsicht verweigern“, haben die Glinder erfahren. Nina Scheer hat ihnen zugesichert, noch einmal mit ihnen über ihre Möglichkeiten zu sprechen. „Sie wirkte kompetent und glaubwürdig“, sagt Coordts. Jeder Abgeordnete dürfe bis zu dreimal im Jahr politisch Interessierte einladen.

Dieses Interesse sei die Basis für eine solche Reise, stellt Jürgen Coordts fest. Es sei keine Vergnügungsreise gewesen, das Programm habe von 7 bis 20.45 Uhr gereicht. „Das war eine runde Sache“, erzählt Reinhard Mollwitz begeistert. „Die drei Tage waren sehr gut organisiert. Wir wurden hervorragend über deutsche Geschichte, über die Stadt Berlin und die Aufgaben der Ministerien und Gremien informiert.“

Jürgen Coordts (66) war beeindruckt vom Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“ über den Nationalsozialismus. Seine Frau (64) ergänzt: „Für viele in unserem Alter endete der Geschichtsunterricht ja schon mit Bismarck.“ Ursula Mollwitz sagt: „Mir ist aufgefallen, wie wichtig es ist, dass in einzelnen Familien über Gerechtigkeit diskutiert wird. Das war schon bei Willy Brandt oder bei Claus Schenk Graf von Stauffenberg so. Und heute haben viele noch nicht einmal mehr eine Tageszeitung!“



Jürgen und Dagmar Coordts sowie Ursula und Reinhard Mollwitz (v. l.) besichtigten das Parlament.

Foto: privat